



SWR2 Zeitwort

05.08.1962:

Nelson Mandela wird verhaftet

Von Annette Lennartz

Sendung: 05.08.2019

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik: Asimbonanga

Autorin:

Dieser Song von Johnny Clegg ging um die Welt. „Asimbonanga - Wir sehen dich nicht, da wo du bist, da wo man dich gefangen hält“, so der Text. Gemeint ist Nelson Mandela, der jahrelang auf Robben Island im Gefängnis einsaß. Wie es zur Verhaftung von Mandela kam, das erzählt eine Gedenkstätte in Südafrika, die „Mandela Capture Site“. Eine große Skulptur aus 50 Stahlsäulen steht dort. Die Säulen erinnern an die Gitterstäbe seines Gefängnisses. Aber die Stäbe sind reliefartig geformt, sehr unterschiedlich und bis zu zehn Meter hoch. An einem ganz bestimmten Punkt, da wird aus den 50 Säulen auf einmal ein Gesicht, Mandelas Gesicht! Die Künstler Marco Cianfanelli und Jeremy Rose haben dies kreiert, bei Howick, in den Natal Midlands, genau dort wo Mandela verhaftet wurde am 5. August 1962.

Nelson Mandela sitzt damals im Auto, verkleidet als Chauffeur. Er fährt einen weißen durch Land, Cecil Williams, der ist seine Tarnung. Mandela lebt im Untergrund, seit einem Jahr bereits. Er kommt zurück von einem Besuch beim ANC-Vorsitzenden Albert Luthuli. Luthuli darf sein Dorf nördlich von Durban nicht verlassen. Die Gespräche mit Luthuli sind sehr wichtig. Es geht um die Frage des bewaffneten Kampfes. Bis dahin verfolgte der ANC die Linie des gewaltfreien Widerstandes, allerdings erfolglos. Das Apartheidregime ging immer brutaler gegen die Schwarzen vor. Nach dem Massaker von Sharpeville sagt Mandela:

O-Ton von Nelson Mandela:

„Viele Menschen fühlen nun, dass es sinnlos ist, weiterhin über gewaltfreien Widerstand zu reden, gegen eine Regierung, die mit Gewalt reagiert unbewaffnete Menschen angreift.“

Autorin:

Deshalb will Nelson Mandela unbedingt mit dem ANC Präsidenten reden und riskiert alles. Er ist zu diesem Zeitpunkt einer der meist gesuchten Personen Südafrikas. Auf dem Rückweg, etwa fünf Kilometer außerhalb von Howick, wird er von der Polizei verhaftet. Ein US-Diplomat gab wohl den entscheidenden Hinweis. Das schreiben später BBC und der „Guardian“ und „Sunday Times“.

Der Prozess fand dann am 7. November in Pretoria statt. Sein Anwalt war ausgeschlossen. Mandela, von Beruf auch Anwalt, verteidigte sich selbst und bekam zunächst fünf Jahre Gefängnis wegen „Aufruf zur öffentlichen Unruhe und Auslandsreisen ohne Reisepass“. Er wurde auf die Insel Robben Island vor Kapstadt gebracht.

Ein Jahr später klagte man ihn noch einmal an, wegen „Sabotage“ und „Planung eines bewaffneten Kampfes“. Der Staatsanwalt forderte die Todesstrafe für ihn und 10 Mitangeklagte. Beim Prozess hielt Mandela die berühmte, fast vierstündige Rede, die unter dem Titel „Prepared to die“ weltweit veröffentlicht wurde. Es geht um Demokratie und Freiheit:

O-Ton von Nelson Mandela:

„ Es ist ein Ideal, für das ich leben und das ich hoffe zu erreichen. Aber sollte es notwendig sein, ist es ein Ideal für das ich auch bereit bin zu sterben.“

Musik: Asimbonanga

Autorin:

Das Urteil lautete dann nur „lebenslänglich“, dank des großen internationalen Drucks auf die Apartheidjustiz. Vom Tag seiner Verhaftung, am 5. August 1962, bis zum 11. Februar 1990, verbrachte Mandela mehr als 27 Jahre in Haft, davon die meiste Zeit unter härtesten Bedingungen auf der Insel Robben Island.